

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 22

Rubrik: Lohnkampf-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 22

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von Walter Henn-Holdinghausen.

XXI.
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Arg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 31. August 1905.

Wohenspruch: Das ist der Zauberspruch, mit dem Du alles stillst:
Wolle nur, was Du sollst, so kannst Du, was Du willst!

Lohnkampf-Chronik.

Schreinerstreik in La Chaux-de-Fonds. Seit Montag morgen streiken die hiesigen Schreiner-
gesellen, ungefähr achtzig an
der Zahl. Sie verlangen ein
Minimum von 50 Rappen

Stundenlohn und die zehnstündige Arbeitszeit. Bisher
betrug die Arbeitszeit 11 Stunden und der Stundenlohn
35—45 Rappen.

Die Streikbewegung der Maurer und Handlanger in
Winterthur ist beigelegt, indem die Vereinbarung von
beiden Parteien gutgeheißen worden ist.

XXXII. Jahresversammlung des

Schweizerischen Vereins von Gas- und Wasser- Fachmännern

12. bis 14. August in Solothurn.
(Schluß.)

Traktandum 7. Kohlenuntersuchungen. Herr Dr. E.
Ott, Chemiker, und Herr Direktor A. Weiß, beide vom
stadtzürcherischen Gaswerke in Schlieren, einer Muster-
anstalt in ihrer Art, erstatteten eingehend Bericht, über
die im verflossenen Jahre angestellten Versuche. Die

interessierten Gaswerke sandten jeweilen ein Quantum
Kohlen (zirka 2 Kilogramm) zur Untersuchung durch den
in Schlieren aufgestellten Kohlen-Probierapparat des
Verbandes. Vom 1. September 1904 bis 31. Juli 1905
wurden zirka 200 solche Proben ausgeführt und die
Resultate in einer interessanten Tabelle den Teilnehmern
gedruckt ausgeteilt. Eine Durchsicht der Tabelle zeigt die
große Arbeit, aber auch die große Gewissenhaftigkeit,
welche auf die Proben verwendet wurden. Zugleich er-
hellte daraus der eminente Vorteil für die Leiter von
Gaswerken beim Einkauf ihres Kohlenbedarfs. In der
Zukunft sollen die Untersuchungen in vergrößertem Maße
fortgesetzt werden (600 Kilogramm per Probe), um noch
zuverlässigere Resultate erzielen zu können. Die Stadt
Zürich hat bereits den Kredit zur Vergrößerung der
Probieranlage mit 20,000 Fr. bewilligt.

Für die riesige Arbeit sowohl wie für die heutigen
Erläuterungen sprach der Vorsitzende den beiden Herren
im Namen des Vereins den wärmsten Dank aus.

Traktandum 8. Mitteilungen über das neue Gas-
werk der Stadt St. Gallen, Referent Hr. H. Zollikofer,
Direktor in St. Gallen. Infolge der ungünstigen Boden-
verhältnisse dieser Stadt war ein geeigneter Platz zur
Ertüchtung einer rationellen Gasanlage in St. Gallen
selbst nicht erhältlich. Man gelangte nach vielfachen Pro-
jekten endlich dazu, die Anlage an den Bodensee, in die
Nähe von Rorschach, zu verlegen. Mit einem Kosten-
aufwand von zirka 3 1/2 Millionen Franken wurde ein
allen modernen Anforderungen entsprechendes Werk ge-